

Die Familie aus dem Krieg

Ich gehe fort von der Familie.

Der Familie, frisch aus dem Krieg gekommen.

Ich gehe fort und in meinem Kopf ist Krieg.

Halt - Moment mal!

Bei mir ist kein Krieg! Ich brauche mich nicht stellvertretend schlecht fühlen,
mich selbst zerfleischen. Ich darf in anderen Lebenswirklichkeiten leben.

Gleichzeitig.

Ich akzeptiere die Realität.

Die Realität, die mir vorgibt,

nur einen Kopf zu haben, zwei Arme und zwei Beine.

Mehr nicht.

Nur damit kann ich wirtschaften.

Mehr geht nicht. Ich bin begrenzt und ich bin nicht Gott.

Ich tue, was ich kann - mehr geht nicht.

Ich kann mich nicht an der Not messen, nur an meinem ganz persönlichen Auftrag.

Mit einem Kopf, zwei Armen und zwei Beinen.

Ich brauche Luft zum Atmen,

Erholung, Ausgleich,

etwas, das mich wieder froh macht.

Ich sehne mich nach Natur, Spazierengehen, nach dem Versinken in einem schönen Bild, Buch, der Musik, nach Gespräch mit meinen Freunden, nach einer verständnisvollen Umarmung meiner Familie, nach Austausch und Verstanden werden und nach einem stillen Gespräch mit meinem Gott.

Halt - Moment Mal !

Ist das nicht überflüssiger Luxus?

Nein, es ist fundamental wichtig, damit ich weiter hingehen kann.

Zu der Familie aus dem Krieg. Und all den anderen.

Aber diese Ohnmacht!

Ich bin zu ungeeignet für diese Aufgabe. Ich kann das nicht aushalten.

Die Familie steckt fest. In einer tiefen Felsspalte. Niemand kann sie da herausholen.

Schon gar nicht ich.

Was bleibt mir?

Hilfe holen. Wenn das nicht geht?

Allein lassen und weggehen -

oder einfach da sein, mit-Aushalten?

Was würde ich mir in ihrer Situation wünschen?

Ich erkenne, meine Ohnmacht ist kein Versagen,

sie ist ein Teil der Realität.

Jetzt kann ich wieder hingehen zur Familie aus dem Krieg. Und all den anderen.

Und einfach da sein.

Heidrun Merdes

Verdichtet aus Worten und Gedanken, die bei der AG „Selbstreflexion und Selbstorganisation“ von Hanna Pick auf der letzten Plenumstagung des Flüchtlingsrats am 7. März 2015 in Stuttgart entstanden sind. (Heidrun Merdes ist Mitglied des Freundeskreises Asyl Mühlacker.)